



PROTOKOLLAUSZUG

zum

AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG

am Dienstag, 17.05.2011

ÖFFENTLICH

TOP 1

Scala - Festlegung 2. Sanierungsabschnitt

Vorl.Nr. 138/11

Beratungsverlauf:

Frau **Barnert** (FB Hochbau und Gebäudewirtschaft) macht anhand einer Powerpoint-Präsentation erläuternde Ausführungen zur Sanierung und Weiterentwicklung vom Scala. Man habe rund um das Gebäude eine Variante erarbeitet welche sowohl die Altbauten als auch den Neubau, den backstage, betreffen. Bei der Sanierung und Erweiterung handle es sich um die Ertüchtigung des Saals. Der Saal solle auf den Aktuellen Stand der Technik gebracht werden, die Gastronomie im Vorderhaus solle Zeitgemäß und so orientiert sein, damit in den Pausen ein adäquater Bewirtungsbereich geschaffen werde, ein transparentes Foyer über zwei Etagen mit Blick und Zugang zum Ehrenhof mit Künstler-Umkleide und backstagebereich und im Untergeschoss werde eine Sanitäreanlage für bis zu 800 Personen eingerichtet, welche je nach Bedarf einmal für bis zu 500 Personen und dann um 300 Personen erweitert werden könne. Im Untergeschoss des Vorderhauses an der Stuttgarter Strasse habe man die WC Anlagen und weitere Lagerflächen für den Gastronomiebereich vorgesehen.

Herr **Veit** (Wohnungsbau Ludwigsburg) ergänzt, dass in die energetische Modernisierung im Vorderhaus Mittel aus dem Konjunkturpaket II mit einfließen würden. Die Dämmung des Saaldaches war auch nicht vorgesehen, dies würde man jetzt machen, um dadurch Heizkosten einzusparen. Durch die neue Licht und Tontechnik sei die Beispielbarkeit des Saales viel besser. Vom Zeitplan her sei der Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen bis spätestens 31.12.2012 vorgesehen und die Übergabe der Gastronomie im Oktober 2011. Nach dem Umbau habe man ein deutlich ausfallsicheres Gebäude welches besser bespielt und deutlich Wirtschaftlicher betrieben werden könne.

In der anschließenden Aussprache bemängeln die Stadträte **Kreiser, Liepins, Glasbrenner, Klett-Heuchert** und **Dr. Heer**, dass sie mit der Vorl.Nr. 138/11 vor einer neuen Ausgangssituation stehen. Es sei ein Beispiel dafür, wie man es nicht machen könne. Klar sei gewesen, dass bei einem Altbau viel mehr Kosten für die Sanierungsmaßnahmen kommen würden, die man nicht eingeplant habe. Man habe für weniger Geld mehr gehabt. Fragen nach dem Einfluss auf die Rendite, die Miete, Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Modelle, Abstimmung mit den Betreibern, die Absprache mit dem Zeitplan und die Mehrkosten seien nicht in der Vorlage beantwortet. Man habe das Gefühl, dass die Wohnungsbau Ludwigsburg mit dem Projekt überfordert sei. Beratungsbedarf bestünde auch dahingehend, wie sich die Einschränkung durch den Umbau auf die Miete auswirke und wie es mit der Gastronomie abgestimmt sei.

Herr **Jung** (Geschäftsführer Scala gGmbH) merkt an, man sei mit dieser Entwicklung nicht sehr glücklich. Während der Umbauplanung sei man immer kompromissbereit und in engem Kontakt mit der Stadt gewesen und könne jetzt, nachdem die Umbaupläne vorliegen diese als Kompromiss hinnehmen. Zwei Damen hätten Interesse an dem Betreiben der Gastronomie bekundet, doch sei noch nichts unterschrieben

BM Schmid ergänzt, dass die Lüftung komplett veraltet sei und es hierfür keine Firma gebe, die die Wartung übernehme. Auch die Elektrokabel entsprächen nicht mehr dem heutigen Standard. Sinnvoll sei es den Anbau jetzt nicht zu machen, sondern erst den Saal.

Nach eingehender Diskussion schlägt OBM Spec vor, nachdem eine Reflektion bei den Stadträten notwendig sei und jetzt in der Kürze der Zeit Entscheidungen notwendig seien, dass die Wohnungsbau Ludwigsburg mit der Verwaltung und den Betreibern nochmals die Detailkonzeption für den zweiten Bauabschnitt gemeinsam durchspreche. Dabei sollen die Betreiber einen abgestimmten Vorschlag mit der Verwaltung und der Wohnungsbau Ludwigsburg zur nächsten Beratung vorlegen.

Anschließend wird die Beschlussfassung vertagt. Eine Abstimmung findet nicht statt.

TOP 1.1	Scala, Stuttgarter Straße 2 1. Baubeschluss 2. Weiterentwicklung Umfeld Scala	Vorl.Nr. 211/11
---------	--	-----------------

Beratungsverlauf:

Beratungsverlauf siehe Tagesordnungspunkt 1

TOP 2	Scala Kultur gGmbH - Bericht 2010 und Freigabe städtischer Zuschuss 2011 (Vorberatung)	Vorl.Nr. 204/11
-------	--	-----------------

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Jahresbericht für 2010 der Scala Kultur gGmbH wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Den Programmplanungen der Scala Kultur gGmbH (Anlage 4) wird zugestimmt. Der mündliche Zwischenbericht der Scala GmbH zur Umsetzung des Betriebskonzeptes wird zur Kenntnis genommen.
3. Der im Haushaltsplan 2011 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von insgesamt 286.200 € wird zur Auszahlung freigegeben

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung mehrheitlich angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) erläutert die Vorl.Nr. 204/11 und geht insbesondere auf die Übergangsphase ein. Diese sei sehr problematisch da die Umbaumaßnahmen den Betrieb 2011 einschränken würden. Die Programmplanung 2011 der Scala Kultur gGmbH / Live Kultur und Theatersommer werden Herr Lichtner und Herr Kratz erläutern, damit der Zuschuss für das Jahr planbar sei. Auch werde man einen Ausblick für 2012 geben. Im September 2012 werde man, vorbehaltlich der zu beschließenden Rahmenbedingungen, die Übergangsphase welche sich auch programmatisch niederschlägt, vorstellen. Wenn der Umbau so laufen würde wie die Verwaltung es vorgeschlagen habe, können die Veranstaltungen 2011 realisiert werden.

Herr **Kratz** (Theatersommer) merkt an, man habe die Spielzeitbilanz bereits ausgeteilt welche Statistiken und Tabellen enthalten. Er geht kurz auf das Jubiläumsjahr 2010 und die Bürgerstiftung des Landes Baden-Württemberg ein. Der Zuschauerrekord habe zu einem ausgeglichenen Haushalt geführt und man habe sogar in die Infrastruktur investieren können. Weiter erläutert er, dass mit den öffentlichen Geldern ausschließlich der künstlerischen Betrieb finanziert werde.

Herr **Lichtner** (Scala gGmbH) merkt an, dass 2010 ein normales Jahr gewesen sei. Man habe es trotz des eingeschränkten Betriebes geschafft 49 Veranstaltungen durchzuführen. Kurz geht er auf den im Januar 2011 gegründeten Förderverein Scala Live e.V und das Ehrenamt ein. Wichtig sei hierbei zu erwähnen, dass der Förderverein das Programm von Scala-Live in Zukunft unterstütze ebenso engagierte Bürger direkt über Scala-Live oder den Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement.

Erwähnen möchte er noch die Vernetzung des Scala mit weiteren Akteuren und die Kinokult e.V. Bei beiden seien Kooperationsveranstaltungen entwickelt worden und zum Teil schon umgesetzt. Weitere Veranstaltungen seien angedacht.

Während der Umbauphase werde man ins Film- und Mediacenter ausweichen und aus diesem Grund auch die Sommerpause von 01.06.2011 bis 19.11.2011 verlängern. Mit der Wohnungsbau Ludwigsburg habe man sich so verständigt, dass ab Herbst 2011 der Saisonstart in den umgebauten Räumen wieder begonnen werden könne.

Die Stadträte **Kopf, Schittenhelm, Weiss, Haberzeth-Grau, Dr. Heer** und **Hillenbrand** unterstützen das Vorhaben sehr positiv. Sie danken den Verantwortlichen für ihr Engagement. Man sehe, dass man auf einem guten Weg sei. Positiv seien auch die Vernetzung, der gelungene Förderverein und der Eigenanteil für 2011. Wichtig sei ihnen schon, dass gerade der Eigenanteil 53% betragen solle. Die Aufgabe sei an Betrachtung der Umbaumaßnahmen sehr schwierig. Alle Achtung vor so vielen Ehrenamtlichen. Man wolle wissen, wie realistisch seien die Pläne, dass die Gastronomie zum laufen komme.

Herr **Kratz** beantwortet Fragen zur Kulturwelt und Kinokult. Der Zuschuss betreffe nur die Kulturwelt. Die Kinokult sei selbstständig und ohne Zuschüsse von der Stadtverwaltung Ludwigsburg.

Herr **Jung** (Geschäftsführer der Scala GmbH) merkt an, man werde versuchen die Gastronomie am laufen zu halten, allerdings nur eingeschränkt und durch Mieteinschränkungen.

OBM **Spec** merkt an, der Zuschuss in Höhe von 286.200 € stelle sich wie folgt zusammen: 195.650 € Zuschuss für Scala Kultur gGmbH und 90.550 € Zuschuss für die Abteilung Theatersommer.

Im Anschluss lässt OBM **Spec** über die Vorl.Nr. 204/11 abstimmen.

Empfehlungsbeschluss:

1. Der Bericht der Ludwigsburger Schlossfestspiele wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsplan 2011 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von 755.000 € wird zur Auszahlung freigegeben.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

Frau **Richert** (FB Kunst und Kultur) geht kurz auf die Vorl.Nr. 205/11 ein und verweist auf die Beiträge von Herr Würdehoff und Herr Schmitz-Gielsdorf.

Herr **Würdehoff** (Schlossfestspiele Ludwigsburg) berichtet über die bevorstehende Saison und geht ausführlich auf das Programm, welches er vorher dem Gremium verteilt hat, ein. Viele Künstler seien schon da und es würde eine große Zustimmung bestehen. Eigenproduktionen, Adaptionen der Ideen und Verstärken der Eigenschöpfungen stünden im Vordergrund. Geplant habe man auch eine Zusammenarbeit mit dem Goethe Gymnasium und der Theaterakademie. Hiervon verspreche man sich eine Form zu finden, wie man junge Leute für die Ludwigsburger Schlossfestspiele überzeugen könne. Dies sei ein Versuch in dem Austausch mit dem Pädagogen, da die Strategien zu finden die da wichtig seien. Weiter merkt er an, es sei wichtig das Konzept bekannt zu machen. Dabei stehen Gespräche und die Spiegelung mit den Künstlern immer im Vordergrund.

Stadtrat **Siegmund** dankt für die experimentellen Produktionen und die Eigenproduktionen. 2009 sei schwierig gewesen, 2010 besser und auf 2011 könne man sich freuen. Die CDU Fraktion werde der Vorlage so zustimmen.

Auch Stadträtin **Schittenhelm** dankt für den Bericht. Man stehe zu dem hohen Niveau. Präsenz und die Kooperation mit der Schule fände man sehr gut.

Stadtrat **Weiss** schließt sich seiner Vorrednerin an. Allerdings müsse es sich rechnen und vor allem solle auch was übrigbleiben. Wichtig sei, dass das Programm beim Publikum ankomme.

Stadtrat **Dr. Vierling** begrüßt ebenfalls die Kooperationen. Die Künstlerqualität sei sehr hoch und er sehe den Publikumsrückgang sehr kritisch. Die Auslastung müsse drastisch erhöht werden und die Meßlatte sei auch ganz schön hoch. Bei 21% weniger Aufführungen müsse man auch weniger Kosten haben, stattdessen seien hier höhere Kosten zu verzeichnen. Man bitte um Erklärung wie die Preise sich zusammensetzen, das Marketingkonzept, der Betriebsaufwand, der Personalaufwand und wie hoch der Zuschuss von der Stadt und von dem Land sei.

Stadtrat **Dr. Heer** merkt an, dass für eine bessere Transparenz die Spenden extra aufgeführt werden sollen.

Sehr kritisch sieht es Stadtrat **Hillenbrand** mit dem Rückgang vom Publikum. Die Auswirkung von den Erlösen sei um 33% zurückgegangen.

OBM **Spec** gibt an, man brauche die Beratung für den Wirtschaftsplan. Deshalb solle man heute auch nur über die Zuschussbewilligung diskutieren.

Herr **Schmitz-Gielsdorf** (Schlossfestspiele Ludwigsburg) beantwortet die Fragen zu Preisen, Marketingkonzeption, Betriebsaufwand, Personalaufwand und den Zuschüssen. Weiter gibt er an, dass es zu einer Dispositionveränderung gekommen sei. Mit der Auflösung des Abo könne jetzt jeder seine Bereiche selber zusammenstellen. Man sei natürlich auch nicht ganz zufrieden mit den Zahlen und man denke darüber nach, was man 2012 machen könne. Einen Ausblick könne man noch nicht geben, da die Zuschüsse nicht klar seien. Man gehe allerdings für die Spielzeit 2011 von einer Auslastung von 70% aus.

OBM **Spec** folgert, dass auf das Publikum ein vielseitiges Programm wartet und lässt über die Vorl.Nr. 205/11 abstimmen.

TOP 4

Gebührenverzeichnis über die Erhebung von
Gebühren für öffentliche Leistungen
Verzichtmöglichkeit bei Bürgschaften und
Erhöhung des Gebührenrahmens für
Fischereischeine (Vorberatung)

Vorl.Nr. 185/11

Empfehlungsbeschluss:

Das Gebührenverzeichnis für öffentliche Leistungen wird in den Ziffern 5 und 12 wie in der Anlage dargestellt verändert.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage Nr. 184/11 und stellt diese zur Abstimmung. Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.